Der Humorist.

Komm heim, Mutter!

(Nach dem Englischen.)

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Zehn,
Du sagtest, Du bleibst eine Stunde nur aus,
Eine Stunde zum Beten und Fleh'n.
Die Betten nicht fertig, kein Tisch noch gewaschen,
Die Dienstmagd ist aus zum Plaisir,
Und keines der Kinder gewaschen, gekämmt,
Und alle rufen nach Dir.
Komm heim! Komm heim! Komm heim!
Ach Mutter, lieb' Mutter, komm heim!
Hör' auf die süße Stimme des Kinds,
Vergess' uns nicht daheim,
Wie kannst Du zögern, geb's Beten auf,
Wir brauchen Dich daheim.

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Elf,
Für alle die Pflichten, die Du jetzt verletzt,
Mußt Rechenschaft geben. Gott helf!
Das Feuer brennt nieder, der Vater kommt heim,
Das Essen, ich bring's nicht zurecht,
Gearbeitet hat er fünf Stunden schon
Und Hunger hat er nicht schlecht.
Komm heim! usw.

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Zwölf,
Das Fleisch liegt kalt auf dem Sheif.
Er schien so betrübt und seufzte laut auf,
Als er hörte, Du sei'st nicht zu Haus,
Und Benny küßt', eine Thräne im Aug',
O Mutter, komm schnell nach Haus.
Komm heim! usw.

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Eins'
Du sagtest, Du kämest sofort zurück,
Sobald 's Beten vorbei würde sein.
Das Feuer ist aus und wir sind allein,
Der Vater ging hungrig zurück.
Der arme Benny, der fühlt gar nicht gut,
So müd' und so matt ist sein Blick.
Komm heim! usw.

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Zwei.
Im Hause wird 's kälter, der Benny fühlt schlecht,
Ich glaube, mit ihm ist's vorbei.
O Gott, er wird schlechter, ich fürchte, er stirbt,
Die Zunge wird ihm so schwer.
O laß' das Beten und Singen jetzt sein!
O Mutter, Du siehst ihn nicht mehr.
Komm heim! usw.

Mutter, lieb' Mutter, komm heim mit mir jetzt,
Die Glocke vom Thurme schlug Drei.
Im Haus ist's so einsam, die Stunden so lang,
Mit Benny ist es vorbei!
Ja einsam bin ich, Benny ist todt,
Er wohnt jetzt im Himmels-Dom.
Und das war das letzte Wort, was er sagt:
"I want to see Mamma at home!"
Komm heim! Komm heim! Komm heim!
Ach Mutter, lieb' Mutter, komm heim!
Hör' auf die süße Stimme des Kinds,
Vergess' uns nicht daheim!
Wie kannst Du zögern, gib's Beten auf!
Wir brauchen Dich daheim.

Zweh Männer am Verzähle von dahehm.

Mister Printer vom Gespassige! — Am Ostermontag, wie's so schneestormeriches Wetter war, daß mer schier gar gemehnt hot, wir hätte in der Mistäk die Feiertage verlappt, is der Peter Waffelbach un der Hans Duselpeter an en serten Werthshaus gange, for en klehner Wuhpti zu nehme un en Gehm Domino zu spiele. Sel war bei so Weiter en arig guter Zeitvertreib. Gege Owet, bald 5 Uhr, gebe sie das Dominospiele uf un hocke sich anne for en weil zu plaudere, strecke die Behn aus uf der Disch un schmohke, jeders en halbspanische.

„Well," sagt der Peter ar, „ich hab gar nix zu klage, wann just meine Alte en bissel mehner vom e Weibsmensch wär, but der Kuckuck wehß wie's kummt, ich mehn sie dät alle Dag die Hose mehner nufferziehn un mich in der Frack stecke. Wann ich hehmkumm, dann dunnert sie alsemol just als wann mer Welschkornkolbe in der Säutrog rolle laßt, un duh ich's Maul uf for mich zu verdefendire, dann kreischt sie un stampt mit die Füß uf der Bodde, daß all das Gescherr uf der Kochofe un im Küchenschank anfangt zu rappele, als wann en Neger mit en paar Knoche der Bänkeldutel spielt. Um sell dät ich awer all noch net so viel gebe, wann sie just nit so viel gnarre un gnurre dät, nochdem wir als in's Bett gange sen. Keh Owet vergeht, wo sie net en ganze Epistel abzugrummle hot, emol gebe die Küh net genung Milch, das annermol guckt der Wehze net so frisch wie er sott, drittemol hot der Müller keh gut Flauer gebracht, das viertmol hot der Knecht Sauerkraut un Krumbeere leibe losse un zu viel Pey gesse, un hunnert anner so Weibergeschwätz, wo sie mir alsfort die Schuld gebt un oftmols unnig der Bettdeck zankt bis noch die 11 Uhr, daß es mir oft so weh werd, wie em Hund, der sich der Mage verdorben hot un in 'er Fenseck der Buckel krumm macht.

Hans.—For was schwätzt du dann net uf zu ihr un loß ihr wisse, wär ehgentlich bei der Law Herr im Hause is?

Peter.—Du host gut schwetzen Hans, wann ich sell duhn wollt, dann dät sie geradwegs Halt an meine Haar kriege un alle Nacht könnt mer uns am Fechte andreffe. Sell duh ich net, ich loß sie als ruhig austoben und denk in meim Sinn, es is noch niemals en Gewitter am Himmel stehn gebliebe un so werd des ab net. Sell sen just mein Gedanke un wann es net for der Schlof wär, den ich als wege ihrem ewige Gezank verliere muß, so dät ich keh halber Cent drum gebe, bekahs ich bin so dran gewöhnt daß ich die hälfte Zeit herle wehß von was sie ehgentlich schwätzt.

Hans.—Well, sell dät mir ennihau net anstehn, mei Frah grummelt ah alsemol, partikuler, wann ich als Owets spot hehmkumm, un en klehner Whiskey gedrunke hab, sie riecht sell un zankt ofmals eb ich noch die Hose ausgeduhn hab, but ich sag ihr als just, sell sei kehns von deine Bissines, un is sie dernoh als noch net zufriede, so tschumb ich just gerad aus em Bett, nehm mein Siebensache unnig der Arm un geh uf der Speicher in en Bett for mich selbert. Mol hot sie mich so Bös gemacht, daß ich 14 Dag in ehm Ruck uf der Speicher geschlofe hab, dernoh is sie selwert zu mir kumme un hot angehalte, ich sott doch wieder unne schlofe sie dät sich so arig serchte, dernoh hab ich sie versprecha mache, daß sie nochdem net meh grummele will, un die Weil her duht sie nau forstreht.

Peter.—Well ich denk, sell is so en guter Weg wie ehner, un ich hab im Sinn den Owet schon en Anfang damit zu mache.—Nau laß uns hehmgeh.

Der Mann im Feuereck.

Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Das Aufblähen des Rindviehes wird verursacht durch die Bildung einer übermäßigen Menge von geschwefelten Wasserstoff Gas im Magen in Folge des übertriebenen Genusses von grünem Klee, Kohlblättern, Aepfeln, ꝛc. Dagegen lassen sich verschiedene Mittel anwenden: 1) Man führt die nicht weichen wollende Windmenge ab, indem man ihren Durchgang durch die Gedärme befördert. Zu dem Zwecke drückt man ein Talglicht, oder ein gleich großes und lang geschnittenes Stück Speck hinab durch die Gurgel des Thieres. Talg und Speck sind unschädlich, aber der Natur des Thieres zuwider, werden also möglichst schnell fortgeschafft. Die untere Magenöffnung thut sich auf, die Gedärme erweitern sich, und indem der schlüpfrige Stoff schnell durch dieselben hindurch geht, folgt das blähende Gas nach und entweicht in das Freie. 2) In den schlimmsten Fällen muß durch ein Messer, oder besser durch den sog. Trokar, von außen ein Loch in den aufgetriebenen Magen gestochen werden, um der gepreßten Luftmenge einen Ausgang zu verschaffen. 3) Wie feste Stoffe unter Umständen sich in gewisse Luftarten verwandeln, so lassen die letzteren sich auch wieder binden (festmachen), wonach sie einen mehr als 100 mal geringeren Raum einnehmen mögen. Ein sehr unschädliches Mittel dazu ist fein gepulverte Holzkohle. Man vermische eine Theetasse voll davon mit Wasser und gieße dies mittelst einer Weinflasche dem Thiere ein. Sofort beginnt ein chemischer Prozeß in dem Magen, indem der Kohlenstoff das Gas begierig einschluckt, wonach die Blähung aufhört. Was vorher Schwefel-Wasserstoff Gas war, ist jetzt nur noch eine ganz kleine Menge von Schwefel und Wasser, wodurch das Thier nicht belästigt wird.

Gefährliches Papier. — Wir hatten schon lange das grüne Papier, das zum Einwickeln von Zuckersachen benutzt wird, die in Läden, auf den Eisenbahnen und an den Straßenecken verkauft werden, in Verdacht, Arsenik zu enthalten. Um uns nun von dem Thatbestand zu überzeugen, kauften wir neulich ein solches kleines Packet Zuckersachen, das in dem betreffenden Papiere verpackt war und ließen dasselbe einer chemischen Analyse unterwerfen. Eine qualitative Untersuchung des Papiers ergab alle charakteristischen Reactionen für Arsenik und Kupfer. Das Papier war 20 Quadratzoll groß, von diesen untersuchten wir sechszehn und fanden, daß dieses Stück Papier 1516 Gramme oder 2 34 Gran metallischen Arseniks enthielt. Dieses Gewicht ist äquivalent zu 2 94 Gran in dem ganzen Einwickelpapier und diese Menge reicht aus, eine erwachsene Person zu tödten. Man erlaubt den Kindern in allen Theilen unseres Landes, Zuckersachen mit dem Umschlag von diesem giftigen Papier zu kaufen und giebt solche Packete öfters den Kleinen als Spielzeug in die Hände. Da es nun bekannt ist, daß die kleinen Kinder Alles gern in den Mund stecken, so wird Jeder zugeben, daß es nicht leicht möglich ist, eine gefährlichere Substanz als eben diese in Arsenikpapier verpackten Zuckersachen irgendwo hin zu bringen, wo kleine Kinder sind. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon Vergiftungsfälle dadurch vorgekommen sind, die vielleicht einen verhängnißvollen Ausgang genommen haben. Es sollten Gesetze existiren, welche die Verwendung von giftigem Papier zu irgend einem Zweck verbieten.

Petroleum als Mittel gegen Keuchhusten. — Ein preußischer Arzt, Dr. Lesser, hat mit diesem Mittel seit 8 Jahren in vier Keuchhusten Epidemien niemals Erbrechen, Blutauswürfe und andere schwere Symptome des Leidens eintreten sehen, sobald es rechtzeitig, als eben in den ersten zwei bis drei Wochen angewendet wurde. Das Leiden wird dann schon nach wenigen Tagen ein rein katarrhalisches — Die Methode der Anwendung selbst ist folgende: Kindern in der Wiege wird ein Stück Flanell oder Parchend um den Hals gehängt, das mit Petroleum befeuchtet ist; größern Kindern befestigt man ein offenes Täschchen von Wachsleinwand, welches ein mit Petroleum getränktes Stück Zeug enthält, vorn über die Brust; die Anfeuchtung mit dem Oel ist zwei bis drei Mal des Tages zu erneuern. Wenn eine besondere Kinderstube vorhanden ist, kann man auch einen oder zwei Teller mit Petrole um auf den Ofensims oder eine sonstige Erhöhung zur Verflüchtigung stellen; das Zimmer darf aber hierbei nicht zu oft lüften. Endlich kann man, statt des ersten Verfahrens, ½—1 Theelöffel Petroleum früh und Abends den Kindern auf der Brust einreiben; diese letztere Methode ist sogar vorzugsweise beliebt.

Eine Höllenmaschine, mit Pulver, Kugeln und Zündhölzchen angefüllt, wurde neulich dem Comptroller Green zu New-York per Post zugesandt. Es war ein Kasten, der von außen mit Wachspapier verklebt war, die Kanten waren mit Postmarken verklebt. Als man das Papier abriß, bemerkte man, daß der Kasten sich wie eine Schublade öffnete. Dies, sowie der Umstand, daß die Adresse auf dem Kasten nicht geschrieben war, sondern aus einem gedruckten Dokument ausgeschnitten zu sein schien, erregte Verdacht. Es wurde mit Vorsicht ein Loch in den Deckel geschnitten und hierdurch der Inhalt entdeckt. Im hinteren Theil der Schublade waren mehrere Reihen von Zündhölzchen und Streifen von Sandpapier angebracht. Beim Herausziehen der Lade würden die Streichhölzer sich entzündet haben und die Explosion erfolgt sein.

Ein Gärtner in der Nähe einer unserer Großstädte kauft von den Metzgern so viel Knochen, als er bekommen kann, zu 1 Dollar für 100 Pfund, legt sie zusammen mit angefeuchteter Asche ein Jahr lang in eine Grube, gebraucht dann die zu Mehl verfallene Masse als Hauptdüngungsmittel für seine Gewächse und behauptet (gewiß mit Recht!) daß er ein so wirksames und wohlfeiles Dungmittel auf keine andere Weise haben könne.— „Gehe hin und thue desgleichen."

„Pletsch" für Temperenzler.

„Ich, der Unterzeichnete, bekenne mich hiermit schuldig, bisher dem heimlichen Schnapssuff gefröhnt und öffentlich gänzliche Enthaltsamkeit gepredigt zu haben und ich verpflichte mich hiermit feierlich auf Gott und mein Ehrenwort, von jetzt an mich dieses verabscheuungswürdig doppelien Lasters der Unmäßigund Heuchelei zu enthalten und keinen Schnapps mehr zu mir zu nehmen, ausgenommen, wenn ich Magenkneipen verspüre oder als Nachtkappe, sondern meinen Durst mit Bier oder Wein zu löschen."

Ein Muster-Brief.

Folgender Brief wurde uns dieser Tage von einem Freunde in Pittsburg zugesandt, den er aus Patterson, N.-J., erhielt. Einen Commentar darüber zu machen ist unnöthig; aber er ist zu köstlich, um unbeachtet in die Rumpelkammer geworfen zu werden. Wir geben ihn gerade so wie er geschrieben ist. Er lautet wie folgt:

Paterson, den 21. April.

Geherter unbekanter Herr, ich bitte sie um verzeihung weil ich mir erlaube ihnen diese par zeilen zu schreibe

Geherter Herr, ich muß ihnen meine traurige Lage erklären

ich suche schon zeit Drei Jahre an meinem Bruder und habe ihnen noch nicht können auffinden und habe immer gehört er sei in Pittsbourg

und doch habe ich niemals seine Adress erfahren könne

Geherter Herr jetzt hat sich das Glück getroffen die ihrige Adreß zu erhalten

Geherter Herr ich wünsche sie möchten so gut sein und möchte ihnen aufsuchen in Pittsbourg oder in ihrem Adreßbuch er heißt Stürtzer Theodor er ist im Alter von 66 Jahre und ist schon 45 Jahr im Land

Geherter Herr ich wünsche das wann sie ihnen auffinden so möchte sie so gut sein und möchte im meine Adress geben

oder in mir die seintge Adreß schicken. Geherter Herr wann sie ihnen auffinden so werde ich es ihnen vergüten

Geherter Herr ich wünsche eine Antwort so balt wie möchlig ob sie etwas von im wissen oder nicht so Endige ich mein schreiben und bleib ihnen ihr getreier unterthaner Stürtzer

Meine Adreß ist

Stürtzer Jean
Car of Franz Ulrich,
No. 441 Main St
Paterson, N. J.

Geherter Herr ich muß auch ihnen bekannt machen das wann er sein taufname verloren hätte und hätte einen Andern bekommen wie es in Amerika vorkommen so dabe sie im nur meine Adreß vorzuweißen

Stürtzer Johannes.

Blutige Auftritte bei einer Temperenzversammlung.—Der unsinnige Weiberkrieg gegen die Wirthe hätte in Mt. Vernon, Ohio fast einen blutigen Riot hervorgerufen. Der Mayor hatte den Stadt Marschall angewiesen, die Bretter Barack n zu entfernen, welche den Betweibern als Zuflucht gedient hatten, die Wirthe zu schützen und die Straßen frei zu halten. Da der Marschall das zu thun sich weigerte, so erschien der Mayor selbst mit einem Gehülfen und begann, während die Frauen beteten, die Hindernisse wegzuräumen. Ein zahlreicher Pöbelhaufen drängte sich jetzt heran, um den Mayor an der Ausführung seines Vorhabens zu hindern. Ein Kerl versetzte ihm einen Schlag, daß er niedertaumelte. Jetzt erfolgte eine Scene unbeschreiblicher Confusion, die in einem blutigen Riot auszuarten schien, wenn nicht die Beamten durch energisches Eingreifen die Ruhe hergestellt hätten. Man fürchtet, der Whiskykrieg wird hier böse Früchte treiben. Selbst diejenigen, die früher mit den Weibern sympathisirten, wenden sich jetzt gegen sie, sei dem ihr Spionsystem in Blüthe steht.

Gesetzliche Feiertage.—Die gesetzlichen Feiertage im Staat sind jetzt: 1. der 22. Februar, der Geburtstag Waschingtons; 2. der Charfreitag; 3. der 4. Juli; 4. der Danktag; 5. der Christag. Unter gesetzlichen Feiertagen versteht man solche Tage, an welchen keine öffentlichen amtlichen Geschäfte stattfinden, die Schulen, die Gerichte, die Amtslokale, die Post und die Börse geschlossen sind. Wechsel, die an diesem Tage fällig sind, müssen am Tag vorher bezahlt werden.

Bezüglich des Charfreitags war ein Zweifel entstanden, weil dieser Festtag, der schon in 1869 von der Staatsgesetzgebung legalisirt wurde, in der Akte von 1873, worin die vier anderen Feiertage legalisirt sind, nicht nochmals aufgeführt ist. Die Akte von 1873 hat jedoch die von 1869 nicht widerrufen und deshalb gab der Staats Anwalt im vorigen Jahr sein Gutachten dahin ab, daß der Charfreitag ebenfalls ein gesetzlicher Feiertag sei. Die Akte von 1873 enthielt eine Clausel, welche bestimmt, daß die darin benannten vier Feste auf den folgenden Tag verlegt werden sollen, wenn sie auf einen Sonntag fallen. Da dies bei dem Charfreitag gar nicht stattfinden kann, so wurde er auch nicht erwähnt und bleibt er nach wie vor durch die Akte von 1869 zum gesetzlichen Feiertag erklärt.

Ein Curiosum.—Die Doktoren Langdon und Conner von Cincinnati, machten am vorletzten Dienstag eine Entdeckung, die jedenfalls in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen erregen wird. Eine Dame im Alter von 56 Jahren, Namens Frau Marshall, wohnhaft in jener Stadt, starb nämlich am folgenden Morgen, nachdem sie etwa ein Jahr kränklich gewesen war. Ihr Zustand hatte sich erst sehr kurze Zeit vor ihrem Tode merklich verschlimmert und die beiden obengenannten Aerzte nahmen mit Bewilligen der Angehörigen eine post mortem Untersuchung vor. Als sie die Leiche secirten, fanden sie in dem Gallengang nicht weniger als 107 Steine verschiedener Größe vor. Der größte war etwa so groß wie der Knöchel des Zeigefingers und der kleinste gleich einer Erbse. Die Aerzte erklärten diesen für den merkwürdigsten Fall von dem sie jemals gehört hätten. Die Verstorbene befand sich bis zu ihrer letzten Krankheit immer ziemlich wohl.

Versammlung des Preß-Vereins. —Donnerstag, den 7ten Mai, Nachmittags 1 Uhr, versammelt sich der Verein der deutschen Presse von Pennsylvanien in dem Staats-Schullehrer-Gebäude zu Kutztown, Berks Co., Pa.—Nicht nur alle Herausgeber und Drucker deutscher Zeitungen, sondern auch alle deutsche Prediger und Lehrer, ja alle Freunde der deutschen Sprache und Literatur, guter deutscher Sitten und Gebräuche sind freundlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen und an den Verhandlungen Theil zu nehmen.

Ein altehrwürdiger Constabler. —Hr. Henry Boyer wurde am 17. Februar zum 43sten Male zum Constabler von Amity Township, Berks County, erwählt. Seit 42 Jahren bereits versieht er das Amt. Hr. Boyer ist im 82sten Jahre und verrichtet seine Amtsgeschäfte zu Fuß, obgleich er manchmal 10 und 12 Meilen des Tages zu gehen hat. Er hat von Jugend auf Tabak gekaut und Whisky getrunken, kann noch ohne Brille lesen und sein Gedächtniß ist auffallend gut.

Friedrich Lauer's berühmte **Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,** Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut Str.
Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Dr, Geo, Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,
bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.
Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

An die Hausfrauen.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit, die Damen der Stadt Lancaster und Umgegend ergebenst zu benachrichtigen, daß er mit seiner
Bettdecken-Weberei
noch eine
Carpet-Weberei
verbunden hat, und ersucht alle Solche, welche sich zum Frühjahr mit einem schönen, guten und billigen
Carpet
oder einer schönen
Bettdecke
versehen wollen, bei ihm vorzusprechen, und sich von der Güte und Solidität seiner Waare zu überzeugen. Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf bestellte Carpets und werden Orders in der kürzesten Zeit ausgeführt.
☞ Carpet-Lumpen werden gekauft und auch im Handel eingetauscht. ☜
Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch
Hochachtungsvoll
Erhard Zemsch,
No. 559 Lafayette Straße,
zwischen Manor und Heigh Straße,
hinter A. Finger's Grocerie Store,
Febr. 26, '74—3Mt. Lancaster, Pa.

Cumberland Valley Eisenbahn.

Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, März 9, 1874.

Westlich.

Züge		Morg.	N. M	N. M
Verlassen Harrisburg		7,30	2,00	5,15
Kommen an in Mechanicsburg		8,00	2,30	5,45
"	" Carlisle	8,30	3,00	6,18
"	" Newville	9,00	3,30	6,48
"	" Shippensburg	9,28	4,00	7,16
"	" Chambersb'g	10,00	4,30	7,45
"	" Greencastle	10,30	5,03	——
"	" Hagerstown,	11,00	5,30	——
"	" Martinsburg	12,00	6,30	——

Oestlich.

Züge		Morg.	Morg.	N.M.
Verlassen Martinsburg		——	7,30	12,45
"	Hagerstown	——	8,30	1,40
"	Greencastle	——	8,57	2,07
"	Chambersburg	5,60	9,33	2,40
"	Shippensburg	5,28	10,02	3,08
"	Newville	5,56	10,30	3,35
"	Carlisle	6,25	11,00	4,05
"	Mechanicsburg	6,55	11,30	4,35
Kommen an in Harrisburg		7,25	12,00	5,05

A. H. M'Culloh, Gen.-Ticket Agent. J. F. Boyd, Superintendent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, November 13, 1873.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Lotharingia" (neu)
„Alsatia" (im Bau)	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (im Bau)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (im Bau)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.
Passage-Preise:
Von New-York nach Cherbourg und Hamburg:
1. Cajüte. } Oberer Salon $120; Unterer Salon 72
Zwischendeck 30
Von Hamburg und Havre nach New-York:
1. Cajüte. } Oberer Salon $120; Unterer Salon 72 (zahlbar in Gold.)
Nach Plymouth und London.
Zwischendeck $30.00 Currency.
" $36.00
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:
C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.
oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.
oder an:
P. C. Nanninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;
ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen-Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine ꝛc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.
C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway,
oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.
oder an:
Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.
New-York, (Nov. 2. 1871.) Mai 1, 1873.

Kohlen, Kohlen!
Gehet zu
Raber & Leidig's
Office: No. 9. Nord Dritte Straße,
oder
Süd Zweiten Straße (nahe der Bine)
wo ihr alle Sorten Kohlen sowie auch Feuer-Holz zu den billigsten Preisen haben könnt.
☞ Da Hr. Raber der deutschen Sprache mächtig ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt.—Give them a call.
Harrisburg, Okt. 9. 1873—tf.

C. Engelkraut's
Germania-Hotel
und
Kosthaus,
No. 2330 Markt Straße,
Philadelphia, Pa.
Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatesse stets auf Hand.
Philadelphia, Dezember 19, '72—13.

Bereit für das Frühjahr!
Ningst's,
213 Nord Zweiten Straße,
haben jetzt einen ganz neuen Vorrath erster Klasse
Carpets,
Tapistry, Brüssel,- Drei-doppelt,-
Ingrain,- Venitian- und Lumpen-Carpets,
von unserer eigenen Manufaktur.
Cocoa- und Stroh-Matten,
und Oel-Tücher von jeder Breite.
Unser Vorrath von Thür-Matten, Cocoa, und wollene Einfassungen ꝛc., kann nicht in dieser Stadt übertroffen werden.
Personen, welche obige Artikel zu haben wünschen, werden ersucht, vorzusprechen, da wir entschlossen sind, zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen.
Ningst's, (Snavely's alter Platz).
Harrisburg, Pa., März 19, 1874.—(Mai 1, '73)—1J.

Neue Waaren! Neue Waaren!!
Frühjahrs-Dry-Goods!
James Bentz,
Nro. 7 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,
hat soeben einen ungeheuren Vorrath von
Frühjahrs-Dry-Goods,
erhalten, bestehend zum Theil in
Dreß-Goods
von jeder Gattung,
Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.
Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.
In diesem Store wird deutsch gesprochen, und Alle gleich behandelt, Arme wie Reiche.
Man vergesse nicht den Platz.
James Bentz,
Nro. 7 Market Square,
Harrisburg, März 19, 1874—1J.

Schuh-Pallast!
Soeben erhalten
ein grosses und auserwähltes Assortment
Schuhen, Stiefeln und Rubers,
zu sehr niedrigen Preisen.
Man spreche vor, und untersuche unsern Vorrath und Preise.
Henry Rohrer,
Schuh-Pallast, Freimaurer-Halle, Dritte Str.,
Harrisburg, Pa,
November 6, 1873—1J.

Opera-Haus
Kleider- und Furnisching-Goods-
Bazar!
Ein vollständiger Vorrath!
Wir verlangen blos, daß man unsre Waare untersuche, und dann urtheile!
S. Frank & Co.,
Freimaurer Halle-Block,
Dritte Straße, Harrisburg, Pa.
November 6, 1873—3Mt.

City-Bierbrauerei
Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley,
Harrisburg, Pa.
Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit ihre Freunde, sowie das Publikum überhaupt, daß sie die wohlbekannte
City-Bier-Brauerei,
früher von Hrn. Lucas König betrieben, übernommen haben, und nun bereit sind, ein
geschmackhaftes, reines und gesundes Bier
zu verfertigen. Irgend welche Bestellungen werden auf's prompste und pünktlichste besorgt.
Mit der Bierbrauerei haben sie auch einen hübschen
Saloon und Restauration
verbunden, woselbst zu jeder Zeit die besten Speisen und Getränke aufgetischt werden.
Zum geneigten Zuspruch laden ergebenst ein,
Edward & John König,
Harrisburg, März 5, 1874—tf.

Dickel und Treide's
vergrößerter
Schuh-Store,
No. 9 Markt-Viereck,
Harrisburg, Pa.
Dieser Store ist kürzlich vergrößert und verschönert worden. Wie offeriren dem Publikum daher ein so schönes Lager an
Stiefeln und Schuhen,
zu so niedrigen Preisen, wie irgendwo in der City.
Herren-, Damen und Kinderschuhe, Gaiters, Gummi-Schuhe und Stiefel für Alle.
Man komme und besichtige unser Lager und höre unsere niedrigen Preise.
Bestellte Arbeit wird in kürzester Zeit angefertigt. Reparaturen hübsch ausgeführt.
Dickel & Treide.
Harrisburg, Oktober 23, 1873.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer
Juli 11. 1872.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Vom 1sten Mai an 1874, ist es:
287 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Gillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:
Bilanz am 31. Dezember, 1873.

Bonds und Mortgages auf liegendes Eigenthum, incl. der Feuer Versicherungs-Prämium,	$4,385,239.44
Ver. Staaten Bonds,	562,645,00
Staaten-Bonds,	19,200,60
New-York und Brooklyn City-Bonds	438,875.00
Anleihen gesichert durch Ver.St.Bonds	4,00,00
Baar Capital auf Hand und in Banken	98,584,08
Interessen schuldig und erwachsen	76,595,93
Baar und zur Ueberlieferung bereit	92,551,08
Verschobene Prämien gesichert durch Policen	293,159,84
	$5,970,080,37

☞ Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.
Jährliche Dividenden baar.

☞ Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.
Februar 19, 1874—1J.

RHEUMATISM NEURALGIA
FACTS SWORN TO
Dr. J. P. Fitler.—Being sworn, says, I graduated at the University of Penn'a in 1833, and after 30 years' experience, perfected Dr. Fitler's Vegetable Rheumatic Syrup. I guarantee it an infallible cure for Nerve, Kidney and Rheumatic diseases. Sworn to, this 26th April, 1871.
F. A. OSBOURN, Notary Public, Phila.
We Clergymen were cured by it, and will satisfy any one writing us. Rev. Thos. Murphy, D. D., Frankford, Phila. Rev. C. H. Ewing, Media, Pa. Rev. J. S. Buchanan, Clarence, Iowa. Rev. G. G. Smith, Pittsford, N. Y. Rev. Jos. Beggs, Falls Church, Phila., &c. Afflicted should write Dr. Fitler, Phila., for explanatory Pamphlet & guarantee, gratis. $50 Reward for an incurable case. No cure no charge, a reality. Sold by druggists.
Febr. 26, 1874—13.

DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE
Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.
Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.
Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.
Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.
Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $ 2.
Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.
für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.
25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.
☞ In allen deutschen Apotheken zu haben.

Ayer's
Sarsaparilla
(AYER'S SARSAPARILLA.)

ist weit und breit bekannt, als eines der wirksamsten Mittel zur Reinigung des Systemes und Verbesserung des Blutes, welches je erfunden worden ist. Es hat den Prüfstein der Zeit bestanden und sein Ruf hat sich stetig vergrößert, da derselbe auf dessen innewohnenden Heilkräften begründet ist und durch seine merkwürdigen Heilungen aufrecht erhalten wird. Mild genug, um gefahrlos und wohlthätig für Kinder zu sein, und doch so durchgreifend, daß es die schlimmsten Verunreinigungen des Blutes wirksam aus demselben entfernt, wie z. B. skrophulöse und syphilitische Säfte. Unreinigkeiten oder Krankheiten, welche Jahre lang im System versteckt waren, weichen diesem gewaltigen Gegengifte bald und verschwinden. Daher dessen wunderbare Heilungen, von denen viele allgemein bekannt sind; bei **Skropheln** und allen skrophulösen Krankheiten, **Geschwüren, Ausschlägen** und **Ausschlagskrankheiten der Haut, Geschwülsten, Flecken, Beulen, Bläschen, Pusteln, offenen Schäden, St. Antonsfeuer, Rose** oder **Erysipelas, Flechte, nässender Flechte, Schuppenausschlag des Kopfes, Ringflechte,** und **innerer Verschwärungen der Gebärmutter,** des **Magens** und der **Leber.** Es heilt ebenfalls andere Krankheiten, für die es nicht besonders geeignet scheinen sollte, wie **Wassersucht, Verdauungsschwäche, Konvulsionen, Neuralgie, Herzleiden, weibliche Schwäche,** allgemeine Schwäche und **weißen Fluß,** wenn dieselben Kundgebungen skrophulöser Gifte sind.
Es ist ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel der Gesundheit und der Kräfte im Frühjahr. Dadurch, daß es den Appetit und die Verdauungsorgane erneuert, beseitigt es die Erschlaffung und Ermattungen dieser Jahreszeit. Auch wenn keine Krankheit vorhanden ist, fühlen sich die Leute, wenn ihr Blut gereinigt ist, besser und leben länger. Das System erhält erneuerte Kraft und gleichsam eine Verlängerung des Lebens-Kontrakts.
Präparirt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall,

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß er wieder das Bierbrauergeschäft begonnen hat und ein gutes, gesundes und kerniges Bier liefern wird. Die Brauerei ist mit den neuesten Verbesserungen versehen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet
Friedrich Maulick,
Marietta, Pa., Januar 8, 1874—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York,
Office: No. 175 Broadway.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1873, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Zur Tilgung der Schulden am 1. Januar, 1874: $1,250,101.93.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$77,659.99
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	77,588.65
Grundeigenthum,	45,305.95
Anleihen gesichert durch Bonds und Mortgages,	484,400.00
Anleihen, gegenseitig gesichert,	54,500.00
Stocks geeignet, meistentheils durch Ver. St. 5-20),	483,837.50
Zuwachs an Interessen,	11,684.88
Uncollektirte Prämien,	3,350.18
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	11,774.78
	$1,350,101.93

Verbindlichkeiten.

Verluste auf dem Wege des Ausgleichung	$57,218.53

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Police in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
☞ Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord 3te Straße,
Harrisburg.
Harrisburg, Pa., Februar 22, 1874.—13.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

John Lang, Präsident,
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13,

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach November 2, 1873.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.20	Mor.
Schnellzug,	5.10	"
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug,	12.10	"
Elmyra Expreßzug,	1.50	Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00	"
Cincinnati Expreßzug,	10.50	Nachts

Westlich.

Erie Postzug,	3.05	Morg
Erie Expreßzug,	5.05	Nachm
Pacific Expreßzug,	4.10	Vorm
Weg-Passagierzug,	8.10	Vorm
Postzug,	1.30	Nachm
Schnellzug,	5.15	"
Pittsburg Expreß	11.40	Nachts.
Cininnati Expreßzug.	12.40	Morg

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

November, 10. 1873.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 Nachmittags.
Nach Philadelphia, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 und 4.05 Nachmittags.
Nach Reading, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00, 4.05 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 4.05 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 3.00 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.30, 8.10 Morgens, und 2.00 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.30 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach New-York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:
Nach New-York, um 5.30 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.30 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 2.00 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40 und 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.30 und 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.15, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.00 und 10.15 N. M.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.10 Morgens, und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.10 Morgens, 12.25, 4.35 und 8.55 Nachmittags und Abends.
Der 2.10 Morgens Zug von Allentown und der 4.15 Zug von Reading gehen nicht an Sonntagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.15, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2,10 Morgens, und um 8.55 Nachmittags.

J. E. Wootten,
General-Superintendent,
Reading, Januar 15, 1874.—13.